

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Attigny untergebrachte 5. Infanterie-Division unter Verzicht auf deren Abbeförderung nach dem serbischen Kriegsschauplatz¹⁾). Ihre drei Infanterie-Regimenter wurden nach Paves, Lessincourt und Vouziers vorgezogen. An schwerer Artillerie waren der Armee in den Tagen vom 22. bis 24. September noch 23 Batterien von der Obersten Heeresleitung überwiesen worden.

2. Die deutsche Oberste Heeresleitung bis zum Mittag des 25. September.

Karte 2.

General von Falkenhayn hatte im Gefolge des Kaisers am 21. September abends Pleß verlassen. Sein erster Berater, Generalmajor Tappen, war dort mit Rücksicht auf die Vorbereitungen für den serbischen Feldzug zurückgeblieben²⁾). Die während der Reise im Laufe des 22. September eintreffenden Meldungen ließen erkennen, daß die Spannung bei der 6. und 3. Armee zugenommen hatte. Auf beiden in Frage kommenden Frontstrecken lag seit dem Morgen des 22. September verstärktes Feuer; von der 3. Armee wurde es in voller Breite des bedrohten Abschnittes, von der 6. Armee nur stellenweise als Trommelfeuer gemeldet. Auch der stark vermehrte Einsatz feindlicher Flieger wies auf eine gewaltige Kraftanstrengung hin.

Trotz dieser deutlichen Anzeichen für eine bevorstehende große Offensive hielt General von Falkenhayn an seiner Ansicht³⁾ fest, daß es sich nur um ein Drohen mit einem Angriff handele. In den Meldungen der Westarmeen fand diese Anschauung allerdings keine Stütze. Jedemfalls blieb der Chef des Generalstabes des Feldheeres sehr zurückhaltend in der Bewilligung von Verstärkungen. Sie beschränkten sich an diesem Tage auf eine Anzahl schwerer Batterien. Selbst hinsichtlich der 8. Infanterie-Division⁴⁾ und der 183. Infanterie-Brigade⁵⁾, die den beiden Armeen, hinter denen sie standen, zugeordnet waren, wurde eine endgültige Zuweisung noch nicht ausgesprochen.

Der 23. September führte den Obersten Kriegsherrn und mit ihm General von Falkenhayn nach Colmar und Straßburg, der 24. nach Metz.

¹⁾ S. 22.

²⁾ Bereits seit dem Tage, an dem die Oberste Heeresleitung nach Pleß übergesiedelt war, dem 5. Mai (Band VIII, S. 56), hatte Oberst von Loßberg in Mézières die Aufgabe, als Verbindungsoffizier die eingehenden Meldungen der Westarmeen nach Pleß, nötigenfalls auch unmittelbar an General von Falkenhayn, weiterzugeben.

³⁾ S. 24. — ⁴⁾ S. 23. — ⁵⁾ S. 22.